

Haushaltsrede von FDP-Stadtrat Martin Pöhner zum Haushalt 2019

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

sehr gerne stimme ich als Vertreter der FDP dem Haushalt 2019 zu. Warum? Ganz einfach deshalb, weil dieser Haushalt eindrücklich beweist, dass all die negativen Fake-News über die Politik des Stadtrates, die in den vergangenen Jahren immer wieder verbreitet worden sind – und bisweilen leider auch von unserer einzigen unabhängigen Tageszeitung geteilt werden – nicht stimmen. Es scheint am Bamberger Wesen zu liegen, dass oft das Haar in der Suppe gesucht wird. Das führt soweit, dass bei all den guten Nachrichten des Bamberger Haushalts 2019 laut dem Fränkischen Tag die wichtigste Frage zu sein scheint, ob man in Bamberg kostenloses Busfahren an Samstagen einführen soll oder nicht.

Dabei muss man sich klar machen, dass Bamberg finanziell nicht auf Rosen gebettet ist. Vor diesem Hintergrund ist es eine beachtliche Leistung, dass es in diesem Haushalt dennoch gelungen ist, wichtige Investitionsschwerpunkte zu setzen – in die wirklich wichtigen Themen! Dass man bei begrenzten finanziellen Ressourcen nicht alle Wünsche erfüllen kann, ist doch klar. Politik muss realistisch bleiben! Und vor diesem Hintergrund erscheint kostenloses Busfahren als echte Luxusdebatte.

Gleich fünf Schwerpunkte sind es aus liberaler Sicht, die diesen Haushalt eindrucksvoll prägen

1. Investitionen in Schulen

2. Investitionen in Kitas

3. Investitionen in Wohnungen

Die Konversion ist dabei nichts anderes als eine große Wohnungsbauoffensive! Sie wird in den nächsten Jahren viele neue Wohnungen schaffen und darunter insbesondere auch bezahlbaren Wohnraum!

4. Investitionen in unser Weltkulturerbe

Paradebeispiel: Sanierung von Schloss Geyerswörth

5. Investitionen in den Radverkehr

All diese Investitionen können gemacht werden ohne Nettoneuverschuldung und gleichzeitig können 250.000 EUR an Schulden im städtischen Kernhaushalt getilgt werden – eine absolut solide Haushaltspolitik!

Von den fünf genannten Schwerpunkten des Haushalts 2019 möchte ich in meiner Haushaltsrede nur zwei exemplarisch herausgreifen:

Zu allererst die Bildung. Hier gibt es so manche Fake-News, denen ich an dieser Stelle einmal entgegen treten möchte. Ja, es ist richtig, unsere Schulen sind jahrelang von früheren Stadtratsgenerationen vernachlässigt worden. Aber seit 2014 stimmt das nicht mehr! Im Gegenteil! Es ist die Kooperationsgemeinschaft aus CSU, SPD, FDP und BuB, die seit 2014 einen enormen Schwerpunkt in die Sanierung unserer Schulen in Bamberg gesetzt hat.

Seit 2014 haben wir in Bamberg **65,8 Millionen Euro** in unsere Schulen investiert – 65,8 Millionen Euro seit 2014! **Wir sind auf dem besten Weg, dass eine Schule nach der anderen mustergültig saniert bzw. neu gebaut wird.** Ich freue mich sehr, dass mit der Luitpoldschule nun eine weitere wichtige Bamberger Grundschule saniert werden kann.

Besonders freut es mich auch, dass wir mit den **Graf-Stauffenberg-Schulen** eine riesige Investitions- und Sanierungsmaßnahme angehen können. Ich darf an dieser Stelle daran erinnern, dass dieses Projekt ein ganz wichtiges Anliegen unserer Kooperationsgemeinschaft aus CSU, SPD, FDP und BuB ist, Wir haben 2014 vereinbart, dass wir das Projekt angehen und nun setzen wir es – trotz enger Haushaltsspielräume konsequent, Schritt für Schritt um – beginnend mit der Generalsanierung der Turnhallen in 2019 und eine Planungsstudie für die Sanierung des Hauptgebäudes ist ja ebenfalls bereits in Auftrag gegeben. Wir setzen um, was wir versprochen haben!

Und schließlich möchte ich als einen weiteren Investitionsschwerpunkt unsere Gymnasien in Bamberg nennen. Gemeinsam mit dem Landkreis haben wir nicht nur beschlossen, das **Dientzenhofer-Gymnasium** am Standort Feldkirchenstraße neu zu bauen, sondern wir lösen auch die Raumprobleme am E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium und werden im kommenden Jahr auch das Thema Kaiser-Heinrich-Gymnasium angehen!

Als zweiten Haushaltsschwerpunkt, auf den ich näher eingehen möchte, will ich den Radverkehr herausgreifen: Liebe Kolleginnen und Kollegen: Es sind

schlichtweg Fake-News, die hier immer wieder von einigen Leuten verbreitet werden: Es sind die nicht die Leute der Radinitiative, die die wirklichen Fortschritte beim Thema Radverkehr in Bamberg erzielen – Nein, im Gegenteil!

Es ist die Kooperationsgemeinschaft aus CSU, SPD, BuB und FDP die seit Jahren die Defizite in unserem Radwegenetz beseitigt und Lücken schließt. Ich darf das **Großprojekt Regensburger Ring-Magazinstraße-Memmelsdorfer Straße** nennen, wo es nun dank millionenschwerer Investitionen auf beiden Seiten einen Radweg gibt bzw. aktuell realisiert wird.

Wir investieren im Haushalt 2019 400.00 EUR für die Verbesserung des Radverkehrs allgemein, zusätzlich 1,6 Millionen Euro in die Verbesserung der Radwege und Radinfrastruktur in der Kapuziner Straße und am Markusplatz und wir gehen zwei weitere Projekte an:

Besonders freut es mich, dass es aufgrund meines FDP-Antrags gelungen ist, die Planungskosten für **den Radwegebau zwischen Wilhelmsplatz und Schönleinsplatz** in den Haushalt 2019 hineinzubringen, so dass dieser Lückenschluss in den Folgejahren umgesetzt werden kann. Und ich bin optimistisch, dass mit der Planung der **Umgestaltung der Langen Straße** die Chance besteht, auch dort die Situation für Radfahrer zu verbessern!

Bemerkenswert dabei: Die Radinitiative hält Dialog nicht für nötig und ist einfach aus dem Dialog mit der Verwaltung ausgestiegen, weil ihr offensichtlich die Mühen der Ebene zu viel sind. Die Kunst der Politik ist jedoch, das Machbare möglich zu machen.

Und so sind wir es im Stadtrat, die die **Lücken im Radwegenetz schließen** und damit echte und deutliche Verbesserungen für die Radfahrer realisieren.

Lassen Sie mich im Zusammenhang mit den Haushaltsberatungen noch auf zwei weitere Aspekte eingehen:

Zunächst auf das Thema „solide Finanzierung“. Ich halte es für ganz zentral, eine solide Haushaltspolitik zu machen!

Daher war ich bei den Beratungen zum Haushalt in doppelter Weise geradezu **entsetzt von den Grünen / der GAL-Fraktion:**

a) Zum einen, weil sie mit ihren Anträgen nach dem **Gießkannenprinzip** verfahren sind: Hier noch ein bisschen für das, hier noch ein bisschen für jenes. Ich sehe dabei die große Gefahr, dass man sich verzettelt. Das kann nicht der richtige Weg sein. Wir haben stattdessen klare Schwerpunkte gesetzt!

b) Der zweite Punkt, der mich entsetzt, ist: Die Grünen haben sich diesmal zum Meister der Luftbuchungen gemacht! Was meine ich mit Luftbuchungen? Sie haben zur Gegenfinanzierung ihrer Ausgabenvorschläge einfach die **Behauptung aufgestellt, es gäbe um 1 Million Euro höhere Gewerbesteuereinnahmen im nächsten Jahr** – ohne jegliche Begründung, ohne belastbare Berechnung! Das ist ein **extrem unseriöses Finanzgebaren**.

Kein einziger Familienvater und keine einzige Familienmutter würden ein Haus bauen und sagen: Geld habe ich nicht genügend, aber ich behaupte einfach, dass es nächstes Jahr Geld vom Himmel regnet.

Liebe Kolleginnen und Kollegen von den Grünen: Das war ein finanzpolitischer Offenbarungseid, den Ihr Euch da geleistet habt. Wir können alle nur froh sein, dass nicht die Grünen Bambergs Finanzen verantworten, sondern unser Finanzreferent Bertram Felix und die Große Kooperationsgemeinschaft. Wir sorgen dafür, dass keine neuen Schulden gemacht werden, sondern welche abgebaut werden.

Und Ihr, liebe Grüne:

Ihr setzt Euch dafür ein, Luftbuchungen im Haushalt vorzunehmen und die Bürgerinnen und Bürger zu veräppeln! Mit Veräppeln meine ich: Auf der einen Seite sagen die Grünen Nein zu einem neuen grünen Gewerbegebiet auf der Muna – aber gleichzeitig rechnen sie im Haushalt mit zusätzlichen Gewerbesteuern: **Das ist grenzenlos unseriös!** Das ist eine Veräppelung der Bürgerinnen und Bürger. Aber es gibt zumindest einen positiven Aspekt dabei: Die Grünen haben mit ihren Deckungsvorschlägen zugegeben, dass es zusätzliche Gewerbesteuern braucht, um Bambergs Zukunft zu finanzieren! Das ist immerhin ein Fortschritt!

Der letzte Aspekt, auf den ich noch eingehen möchte, ist von grundsätzlicher Bedeutung, nämlich die Frage:

Machen wir eine sachorientierte oder eine populistische Politik?

Sprechen wir unangenehme Wahrheiten aus oder reden wir den Bürgern am Stammtisch einfach nach dem Mund?

Stehen wir zu unserer Überzeugung auch dann, wenn sie nicht gerade en vogue ist?

Liebe Kolleginnen und Kollegen: Ja, die Bürgerinnen und Bürger haben beim Bürgerentscheid zum Thema Muna gegen ein Gewerbegebiet gestimmt, gegen den Vorschlag der Stadtratsmehrheit.

Und dennoch: Wir als FDP sind weiterhin davon überzeugt, dass es **richtig ist, auf einem Teil des Muna-Geländes ein Gewerbegebiet auszuweisen**, weil wir in Bamberg Entwicklungsflächen für unsere Unternehmen brauchen, also für jene Betriebe, die den Menschen in unserer Stadt Arbeitsplätze bieten.

Wir werden weiterhin für unsere Überzeugung kämpfen! Und ich bin mir sicher, am Ende werden wir auch eine Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger davon überzeugen, dass die kompromisslose Art der Bürgerinitiative, das Ausblenden sämtlicher Aspekte um das Muna-Gelände herum der falsche Weg ist. Politik erfordert eine ganzheitliche Betrachtung! Die Herausforderungen der Zukunft in Bamberg lassen sich nicht ohne ein neues Gewerbegebiet und zusätzliche Gewerbesteuererinnahmen finanzieren!

Ich komme zum Schluss: Abschließend möchte ich der Verwaltung und allen Mitarbeitern der Stadt für ihre sehr gute Arbeit im zu Ende gehenden Jahr danken – vom Oberbürgermeister über die Referenten und Referatsleiter bis hin zum kleinsten Mitarbeiter. Außerdem möchte ich Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat danken für die gute Zusammenarbeit in 2018! Besonderen Dank möchte ich dabei meinen Kolleginnen und Kollegen aus CSU, SPD und BuB sagen für das wirklich sehr gute Zusammenwirken innerhalb der Großen Kooperationsgemeinschaft (GroKo) im vergangenen Jahr!

Ich wünsche allen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für 2019!

Martin Pöhner

Stadtrat der FDP

FDP-Ortsvorsitzender